Château Falfas

le Chevalier, Côtes de Bourg AOC

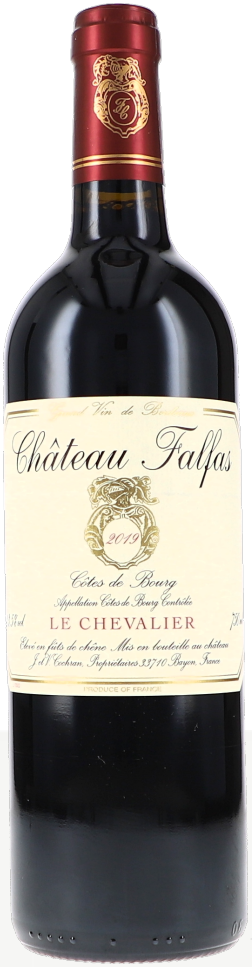
2019, 750 ml

Frankreich, Bordeaux

9990101063

Cabernet Franc, Cabernet Sauvignon, Merlot

Alkoholgehalt:	13,5 %
Restsüße:	2 g/l
Gesamtsäure:	5.2 g/l



Speisempfehlungen

von Christoph Raffelt

Geschmorte Kalbsbäckchen mit Selleriepüree & Rotweinschalotten (Kalb)

Gebratene Entenbrust mit Rote-Bete-Relish & Thymianjus (Geflügel)

Auberginen-Linsen-Tian mit Balsamico-Zwiebeln (vegetarisch)

Verkostungsnotizen

von Christoph Raffelt vom 26.11.2025

Information zum Wein
Das Weingut ist im Besitz von Veronique Cochran, die es zusammen mit ihrem 2012 verstorbenen Mann, dem Amerikaner James Cochran, erworben hatte. Veronique ist die Tochter eines der führenden französischen Berater für Biodynamie, François Bouchet. Er war es auch, der den beiden den Erwerb des Châteaus in Bayon empfahl. Das damals weitgehend verwaiste, eigentlich aber bildhübsche Anwesen aus dem 16. Jahrhundert war lange eines der besten Weingüter in Bourg – und ist es heute auch wieder. 20 Hektar umfasst das Weingut, die Hälfte davon befindet sich auf einer Terrasse aus Lehm- und Kalkstein. Die Reben sind bis zu 75 Jahre alt. Die Pflanzdichte liegt bei 7,000 Stöcken, die Ernte bei nicht mehr als 29 Hektoliter/Hektar. Nach einer kurzen, kühlen Vorvergärung vergären die Trauben mit natürlichen Weinbergshefen. Der Ausbau erfolgt in neuen und gebrauchten Fässern über 24 Monate. Es dominiert Cabernet Sauvignon vor Cabernet Franc mit rund 70 %. Zusätzlich gibt es rund 30 % Merlot.
Farbe
dunkles Kirschrot

Nase
Wow, die Nase des 2019er „Le Chevalier“ bietet eine so reine Note von Blaubeere, wie man sie nur selten sonst findet. Dazu kommen mit Luft einige hintergründige Noten von Cassis, Schwarzkirschen und Brombeeren, etwas Zeder und Grafit, feinem Holz und etwas Wacholder.

Gaumen
Auch am Gaumen ist direkt die Blaubeere präsent und bringt die anderen dunklen Beerennoten im Schlepptau mit. Dazu kommt ein mittlerweile geschliffenes, aber immer noch präsentes, feinkörniges Tannin. Die Säure durchzieht den Wein auf faszinierende Weise. Sie ist deutlich spürbar, sehr gut integriert und sorgt für Auftrieb. Tatsächlich ist das ein aristokratisches Gewächs, so distinguiert gibt es sich. Man merkt die Kraft, die Reife, die Tiefe und auch die untergründige Mineralität dieses Weines. Der Wein ist in Balance, durchaus tiefgründig und dabei bis zum langen Finale von dieser saftigen, blauen, ganz puren Frucht geprägt.